Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Junger Mann,

Wir wünschen, daß Sie sich die hübschen Verlobungsringe in unsern Trays ansehen.

Für Solche, deren Börsen es erlauben, ist der Diamant stets das richtige. Ihr findet sie hier in Tiffany Einfassungen zu mäßigen Preisen.

Ein großes Assortement von hübschen Mustern in den populären Opalen sind ebenfalls vorräthig.

Grüne Trading Stamps.

A. B. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von
Dr. F. W. Lange's
Lactated Tissue Food.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie. Sendet für Büchlein.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.
Deutscher Grocer.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Das „Lycosite"
Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung
Wundervollste Erfindung der Gegenwart.
Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden
verursacht durch
Rheumatismus, Kopfweh, Heuffieber, Heiserkeit, Neuralgia, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken,
Schmerzen irgendwo.
Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme. Verhindert Schlaflosigkeit, Ansteckung, Schwindel und Krankheit.
Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.
Kann in der Rocktasche getragen werden.
Der „Lycosite" Apparat, mit einem Fläschchen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisungen, hübsch verpackt, kostet $1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.
Fritz Wagner, Engros und Detail Agent,
511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Ferner: General-Agent für „Microbe Killer," eine Medizin;—„Purifine," zur Disinfektion;—und Kalkwasser Leim-Pulver, — Gute Agenten verlangt.

O. B. Partridge,
Advokat und Rechtsanwalt,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Julius Motiska,
328 N. Washington Av., Neues Telephon 319.
Näh- und Waschmaschinen, Wringers, Bicycles, Grasmäher, Flinten, Revolver, Schlösser, Wand- und Taschenuhren, Schirme, etc., repairirt, Maschinen jeder Art aufgestellt, Patentmodelle fabrizirt. Blecharbeiten und Plumbing.

Chas. D. Reuter,
Notariat-, Wechsel-
—und—
Dampfschiffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Photographisches Atelier
von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1902.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.50, 3.20, 6.05, 7 50, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Gouldsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.50 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.10 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 und 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.10 Nachm.

Allgemeiner Aufstand in China.

Einer Neuigkeits-Agentur wird aus Port Huron gemeldet: „Aus den verschiedenen Provinzen China's kommen Berichte von Aufständen, welche ganz China zu überziehen drohen. Der halbamtliche Nookrai meldet: Der Augenblick ist da, wo in Anbetracht des Antagonismus zwischen deutschen und britischen Interessen eine britisch-russische Annäherung (!) wünschenswerth erscheint, welche als Gegengewicht gegen die Bewegung in Deutschland und Amerika gelten soll, aus der Bucht von Korea eine Art „gelben Bosporus" zu machen. Eine englisch-russische Allianz ist möglich und sie ist sogar nothwendig, Europa gegen die gelbe Gefahr zu schützen."

Angehörigkeit zur Union als Entlassungsgrund anerkannt.

Richter Rogers gab im Bundeskreisgericht zu St. Louis eine Entscheidung ab, in welcher er erklärt, daß die Western Union Telegraph Company durchaus berechtigt gewesen sei, Angestellte aus dem Grunde zu entlassen, daß sie einer Union angehören. Derartige Entlassungen könnten nicht als Verschwörungen zur Schädigung von Angestellten aufgefaßt werden; auch dürfe die Gesellschaft sogenannte „Schwarze Listen" führen und dieselben auch anderen Concernen zur Verfügung stellen. Die „Schwarzen Listen" enthalten bekanntlich die Namen solcher Arbeiter, welche sich durch ihr Verhalten bei ihren Arbeitgebern als nicht wünschenswerth erwiesen und die in Folge dessen nicht wieder Beschäftigung erhalten sollen.

Oberlauf des Schlaugenflusses soll eingedämmt werden.

Aus Boise, Ida., kommt die folgende Nachricht: „Eine Abtheilung von Regierungs-Ingenieuren unter der Leitung des Chef-Ingenieurs Newell untersucht jetzt die verschiedenen Landgewinnungs-Projekte in Idaho, in Uebereinstimmung mit dem Gesetze über die Oed-Ländereien, welches der Congreß während seiner letzten Tagung annahm. Anderthalb Millionen Acres Land sind jetzt auf Grund dieser Untersuchungen bereits der Besiedelung verschlossen worden. Der Schauplatz der bisherigen Forschungen war am Oberlaufe des Schlangen-Flusses, und jetzt will man die Lokalität für einen Damm, der sich über diesen Fluß ziehen soll, damit man ein Wasserbecken anlegen kann, feststellen."

Vom Trust geplagt.

Die Farmers Alliance von North Carolina nahm in ihrer in Hillsboro abgehaltenen Jahres-Versammlung eine Resolution an, worin Gouverneur Aycock aufgefordert wird, sich mit den Gouverneuren von North Carolina und Virginia in Verbindung zu setzen und dann Präsident Roosevelt zu ersuchen, irgend ein Gesetz für die Unterdrückung eines Monopols beim Tabakseinkaufen anzuwenden. Diese Resolution richtet sich vornehmlich gegen die American Tobacco Company und Imperial Tobacco Company, welche sich, wie die Farmer sagen, verbündet haben, um die Händler zu zwingen, ihnen den vorhandenen Tabak zu solch niedrigen Preisen zu verkaufen, welche sowohl den Pflanzer als wie den Händler dem Ruin zuführen müssen.

Indianer übervortheilt.

Besonders grell beleuchtet werden die in dem Landamt im Indianer-Territorium vorgekommenen „Irregularitäten" in einem soeben fertiggestellten Bericht des Spezialagenten Brosius von der „Indian Rights Association", in welchem Mitglieder der Dawes-Commission und verschiedener anderer Regierungszweige als Mitglieder verschiedener Landgesellschaften genannt werden. Nach den Angaben des Agenten Brosius sind schon seit langer Zeit Trustgesellschaften und Landhaie beschäftigt, den Indianern ihre Ländereien abzunehmen, ohne daß sie eine auch nur halbwegs entsprechende Vergütung dafür zahlen. Am beliebtesten ist nach seinen Forschungen ein Verfahren, wonach die fraglichen Ländereien zunächst auf fünf Jahre gepachtet und die Indianer dann bewogen werden, Contrakte zu unterzeichnen, wodurch das Land beim Ablauf der Pachtzeit gegen einen nominellen Kaufpreis direkt veräußert wird. Die gezahlten Preise belaufen sich auf 25 bis 75 Cents per Acker, und in wieweit dieser Preis dem wirklichen Werthe des Bodens entspricht, ergibt sich daraus, daß das Land sofort von den Erwerbern für einen Pachtschilling von $1 bis $2 50 per Acker weiter verpachtet wird. Welche dankbare Gelegenheit sich hier bietet, die unwissenden und einfältigen Indianer in unerhörter Weise über das Ohr zu hauen, läßt sich aus dem Umstande ermessen, daß sich in einer einzigen Reservation über 3,000,000 Acres solcher Indianer-Ländereien befinden.

Schweizer Bundes-Rath winkt Dr. Lardy ab.

Der Schweizer Bundesrath hat seinem Pariser Gesandten Dr. Lardy gerathen, nicht den ihm vom Czaren zugedachten Schiedsrichterposten im Haager Tribunal anzunehmen, vor welchem die Prioritätsfrage der Blokademächte bezüglich der von Venezuela zu leistenden Entschädigung verhandelt werden sollen. Die Schweiz, heißt es, habe ähnliche Ansprüche an Venezuela, wie die anderen Mächte, und sie habe die Geltendmachung derselben dem deutschen Vertreter beim Haager Tribunal überwiesen.

Furchtbares Schlachten.

In dem Londoner Colonialamt aus Zunguru im nördlichen Nigerien eingelaufene, vom 17. August datirte Depeschen berichten über die Zerstörung des Eingeborenendorfes Burmi durch eine aus 30 Weißen und 500 Eingeborenen bestehenden Truppenmacht. Der frühere Sultan von Sokoto, die meisten seiner Hauptlinge und etwa 700 seiner Kämpfer wurden getödtet. Auf Seiten der Briten wurden elf Mann getödtet und 62 verwundet. Die überfallenen Eingeborenen wehrten sich tapfer.

Grausige Enthüllungen.

Rufus Cantrell, der Führer der Bande von Leichenräubern, deren Schandthaten im vergangenen Frühjahr in Indianapolis blosgestellt wurden und solch' ungeheure Empörung und solchen Eckel hervorriefen, hat nun seinem früheren Geständniß noch die Erklärung hinzugefügt, daß die Leichenräuber etwa 20 Mordthaten verübten, um den medizinischen Lehranstalten das nöthige „Material" zu Unterfuchungszwecken liefern zu können.

Als die Polizei diese Erklärung nicht glauben und sie dem vielleicht verworrenen Hirn des Schurken zuschreiben wollte, lieferte Cantrell ihnen eine theilweise Namensliste der von der Bande Ermordeten. Unter diesen Namen waren die folgenden: Polizist Watterson von Indianapolis, der überfallen und todtgeschlagen wurde, worauf seine Leiche an das Chemical College verkauft wurde; Walter Johnson von Newark, N. J., der ermordet, um $400 beraubt und dann als Versuchsobjekt für $30 verkauft wurde; ein Pittsburger, dessen Vorname Claude war; Carrie Salvage, eine wohlhabende Frau von Indianapolis, die vor drei Jahren auf mysteriöse Weise verschwand; Kenneth Lawrence, ein Ohioer, und William Jordan von Indianapolis.

Alle diese Leute wurden nach den Angaben des Gefangenen kaltblütig ermordet und als Leichen an die Stätten der Wissenschaft abgeliefert, wo Niemand fragte, woher die Leichen kämen, oder wer die Todten seien. Manche der Leute wurden erschlagen, andere geschossen oder erstochen, und mehrere wurden mittelst Gift aus der Welt geschafft. Mit unbeschreiblicher Unmenschlichkeit motivirt Cantrell diese Verbrechen durch die Erklärung, er und seine Helfershelfer hätten nicht schnell genug Leichen von Menschen aufzutreiben vermocht, die eines natürlichen Todes gestorben wären. Deshalb habe die Bande gemordet, und zwar nach verschiedenen Methoden, um so ihren Auftraggebern Untersuchungsobjekte verschiedener Art zu liefern.

Die beschworenen Aussagen Cantrell's sind in dem Besitz des Generalanwaltes des Staates Indiana, und Superintendent Taft hat die Angaben des teuflischen Negers, so weit dies möglich war, untersuchen lassen. Fast in jedem Falle ist es angeblich gelungen, Beweismaterial zur Bekräftigung der Aussagen Cantrell's zu finden.

Durch die Verhaftung Cantrell's wurde das ganze Komplott aufgedeckt. Cantrell verschwieg nichts, das auf die Gräberschändung Bezug hatte, und von Tag zu Tag wurde der Ruf nach summarischer Bestrafung der Schuldigen stärker.

Es war angenommen worden, daß die Leichenräubereien von niedrigem Gesindel ausgeführt worden seien, und wie eine Bombe wirkte die Eröffnung, daß prominente Aerzte in Indianapolis direkt betheiligt seien, daß die Vorsteher der ersten medizinischen Institute der Stadt von den Gräberschändungen volle Kenntniß hatten und direkt zu denselben anstachelten.

Barbiere registrirt.

Die für die Registrirung der New Yorker Barbiere unter dem neuen Barbiergesetz anberaumte Frist ist abgelaufen. Es haben sich in New York, Kings und Queens County im Ganzen ungefähr 15,000 Barbiere registriren lassen. Die Gebühren für die einzelnen Registrirungen betrugen $1.25. Es darf nach dem Gesetz nur ein Barbier als solcher thätig sein, der licensirt ist, nachdem er bereits mindestens eine dreijährige Praxis hinter sich hat. Für das Barbieren ohne Licenz ist eine Strafe von $25 und Gefängniß von 10 Tagen bis zu drei Monaten vorgesehen. Unter den licensirten Barbieren befinden sich recht zahlreiche Farbige und auch ein 17jähriger Italiener erhielt eine Licenz.

Warum er sich freute.

Ein junger Mann in Buchanan, Georgia, hatte ein Liebesverhältniß mit einer jungen Dame, wollte aber, was das Heirathen anbetraf, nicht recht anbeißen. Als er einmal in Gesellschaft von einem Freunde deswegen geuzt wurde, machte er in seinem Aerger eine etwas unzarte Bemerkung über das Mädchen. Am folgenden Sonntag wurde er von deren Mutter an der Kirchthüre aufgehalten und so lange mit der Peitsche bearbeitet, bis er zusammenbrach. Nachdem er von Freunden heimgebracht worden war und sich etwas erholt hatte, sprach er mit einem tiefen Athemzuge: „Gott sei Dank!"—„Wieso denn?" fragte ihn der Freund erstaunt.—„Nun, daß die nicht meine Schwiegermutter geworden ist!"

Rhodes-Stiftung „gebovcottet."

Der in Frankenhausen, Schwarzburg-Rudolstadt, tagende Verband der Vereine deutscher Studenten beschloß einstimmig, es sei selbstverständlich, daß kein Mitglied des Verbandes eins der von dem verstorbenen Cecil Rhodes gestifteten Stipendien annehme. Der Verband hatte die Ansichten deutscher Studenten in dieser Hinsicht so richtig beurtheilt, daß der Antrag gar nicht debattirt, sondern sofort einstimmig angenommen wurde. Schon als im April vorigen Jahres aus Rhodes' Testament die Stiftung bekannt wurde, protestirten deutsche Corpsstudenten gegen die Annahme eines solchen Stipendiums. Diesem Beschluß traten im November Göttinger Studenten und später andere Studenten-Vereinigungen bei.

Kinder-Versicherung.

In Belgien ist die Kindersterblichkeit, namentlich unter denjenigen Kindern, deren Leben versichert worden war, eine so auffallend große geworden, daß sich die belgische königl. Gesellschaft für Medizin veranlaßt sah, den Gegenstand gründlich zu erörtern. Eine Untersuchung ergab u. A., daß 141 Kinder kurz nach der Ausstellung der Versicherungs-Police starben; keines derselben erreichte das Alter von 4 Jahren. Die besagte Gesellschaft ist zu dem Schluß gelangt, daß diese Art von Versicherung stark zum Kindermorde beitrage, und sie hat Resolutionen angenommen, worin die Regierung dringend ersucht wird, die Kinder-Versicherung durch Gesetz ganz zu verbieten.

Vermischtes Inland.

— In Chicago ist der bekannte Kesselfabrikant Johann Mohr im Alter von 77 Jahren gestorben.

— Der Streik von 2,500 Papiermühlen-Arbeitern in Holyoke, Mass., ist nach zweimonatlicher Dauer aberklärt worden.

— In den Kohlengruben in Alabama sollen hinfort auch nur Knaben beschäftigt werden dürfen, welche bereits 14 Jahre alt sind.

— Präsident Roosevelts Eigenthum in Oyster Bay ist in diesem Jahre für Steuerzwecke auf $40,000 eingeschätzt worden.

— Der Herausgeber des „Washington Chronicle" John O. Thompson ist in der Bundes-Hauptstadt im Alter von 84 Jahren gestorben.

— Die New York Security & Trust Co. hat im Bundeskreisgericht in New York den Schiffstrust auf Löschung einer Hypothek von $10,000,000 verklagt.

— Am 7. September soll auf Herrs Island bei Pittsburg der dort mit einem Kostenaufwand von $3,000,000 eingerichtete neue Schlachthof eröffnet werden.

— Von Stockholm fuhr an Bord der Frithjof die Nordenskjold Ersatz-Expedition nach den Südpol-Gewässern ab. Sie hofft, im April 1904 zurückzukehren.

— Staatssenator William Sullivan von Missouri wurde in Jefferson City wegen Versuches, seine Stimme zu Gunsten des Backpulver-Trusts zu verkaufen, um $100 gebüßt.

— In dem Pittsburger Distrikt haben sich mehrere Blech-Fabrikations-Gesellschaften unter dem Namen United Sheet and Tin Plate Company zu einem „unabhängigen" Trust vereinigt.

— Der Stadtrath von Evansville, Ind., hat in einer der aufregendsten Sitzungen, die er je abgehalten, die städtische Wasserwerke für $75 auf $250 erhöht, die höchste vom Gesetz gestattete Summe.

— James Willis Sayers, der soeben auf einer Reise um die Erde in Seattle, Wash., eintraf, hat die Reise in 54 Tagen, 8 Stunden und 10 Minuten zurückgelegt. Es war dieses bisher die schnellste Reise um die Erde.

— Der von der Western Federation of Miners im Cripple Creek Camp angeordnete Streik der Mill- und Smeltermen in den Goldgruben des Distrikts hat einen fast vollständigen Stillstand im Bergwerksbetrieb zur Folge.

— In Oshkosh, Wis., wurde der reiche Thür- und Fensterrahmen-Fabrikant Thomas R. Morgan von einem entlassenen Angestellten Namens Friedrich Hampel erschossen. Hampel wurde arretirt und erhängte sich in seiner Zelle.

— Der cubanische Gesandte Quesada hat dem Staats-Departement mitgetheilt, daß Cuba's Regierung jetzt bereit ist, die Bedingungen bezüglich des Verpachtens von Land zu Kohlenstationen für die Bundesflotte zu erfüllen.

— In der republikanischen Staatsconvention in Lincoln, Nebraska, wurde die Präsidentschafts-Nomination für Theodore Roosevelt gutgeheißen. John L. Webster aus Omaha wurde für die Vicepräsidentschafts-Candidatur empfohlen.

— Der „Globe," ein demokratisches Blatt in Boston, berichtet, daß General Miles ein guter demokratischer Gouverneurs-Candidat für den Staat Massachusetts sein würde. Später würde er dann der logische Candidat für das Amt des Bundespräsidenten sein.

— Von Whitewright, Texas, sind alle farbigen Einwohner, etwa 100 an der Zahl, entflohen, weil die Weißen ihnen den Tod androhten, wenn sie nicht den Ort räumen würden. Die Drohung wurde dadurch verursacht, daß ein Neger eine weiße Frau vergewaltigte.

— Der Wahrspruch der Coronergeschworenen bei dem Inquest über die Opfer der Baseballpark-Katastrophe in Philadelphia tadelt die früheren Besitzer des Parks, daß sie die Zuschauertribüne nicht in guten Zustand brachten, bevor sie denselben an seine jetzigen Besitzer verkauften.

— In Cramps Schiffbauhof in Philadelphia ward am Samstag der neue große Panzerkreuzer „Pennsylvania" vom Stapel gelassen. Etwa 2000 Personen hatten sich zu dem Stapellauf eingefunden, in ihrer Zahl die Spitzen der Behörden des Staates Pennsylvanien und der Stadt Philadelphia.

— Acht Temperenzlerinnen, die vor einer Woche in Wichita, Kans., ein Schanklokal demolirten, haben sich im Stadtgericht des thätlichen Angriffes auf den Besitzer der Wirthschaft, T. H. Mahan, und dessen Anwalt S. C. Amedon schuldig bekannt und wurden um je $10 sowie die Prozeßkosten gebüßt.

— Prof. Jabez Burkes in Pottsville, Pa., der vor einiger Zeit dort eine Gesellschaft „Geistreicher" gründete, die er zur Bezeichnung ihres „Uebergeistes" die Gesellschaft der Wahnsinnigen nannte, hat sich seiner Vereinsthätigkeit mit solchem Erfolge gewidmet, daß er als wirklich wahnsinnig in Schutzhaft genommen werden mußte.

— Wie sich der New York „Herald" aus London melden läßt, blüht der Republik Liberia, in der man bekanntlich vergebliche Versuche gemacht hat, das Negervolk in praktischer Weise zu lösen, jetzt eine aussichtsreichere Zukunft, sintemalen auf ihrem Boden Diamantfunde gemacht worden sind. Auch Rubinen und Saphire sollen dort gegraben worden sein.

— Dem Zollcollektor Stranahan in New York sind von dem Finanz-Ministerium Befehle gesandt worden, etwa 100 Sendungen importirter Lebensmittel zur Untersuchung unter dem neuen Gesetz zum Schutze gegen den Import verfälschter Lebensmittel zurückzuhalten. Die aufgehaltenen Waarensendungen kommen fast alle aus Frankreich und Italien. Es sind das Weine, Tafelöle und allerlei Delikatessen.

Ausland.

— In dem Küstenort Baglo in Mexico sind drei Personen der Beulenpest erlegen.

— Der bekannte Altmeister, Landschaftsmaler Hans Gude, ist in Berlin im Alter von 78 Jahren gestorben.

— In Madrid heißt es, daß Spanien und Frankreich sich jetzt thatsächlich auf die Bedingungen für ein Bündniß geeinigt haben.

— Die Werkstätten der Northern Railway Co. in Quebec, Canada, wurden durch Feuer zerstört. Schaden etwa $75,000.

— Zwischen Rothenkirchen und Ober-Kriwitz entgleiste ein Passagierzug. Drei Personen wurden auf der Stelle getödtet; etwa vierzig andere wurden verletzt.

— Das Theater Juan in Madrid, das erst kürzlich eröffnet wurde, ward ein Raub der Flammen. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt. Menschen kamen bei dem Brande nicht um.

— Die Regierung Bulgariens hat eine Denkschrift über die Vergewaltigungen an die Mächte geschickt, deren sich die Türken in Macedonien in den letzten drei Monaten schuldig machten.

— Der Papst hat anläßlich seines Regierungsantrittes 100,000 Francs für die Vertheilung an die Armen gegeben. Er hat sich von seiner Erschöpfung fast ganz erholt, obgleich es in Rom noch immer drückend heiß ist.

— Der frühere Polizeipräsident von Berlin, jetzige Regierungs-Präsident v. Windheim in Frankfurt a. d. O., ist an Stelle des Grafen v. Zedlitz und Trützschler, zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau ernannt worden.

— Der Haager Correspondent des London „Daily Telegraph" meldet, daß ein amerikanisches Syndikat Verhandlungen angebahnt hat zu dem Zweck, die kürzlich bei Terneuzen an der belgischen Grenze gebauten Stahl- und Eisenwerke zu erwerben.

— Ein Orkan hat in Merida, Yukatan, und in Progresso großen Schaden angerichtet. Am schlimmsten wüthete der Sturm an der Küste. Zahlreiche Küstenschiffe gingen unter, und Waaren, die auf den Docks zum Versandt bereit lagen, wurden vernichtet.

— Die „Hapag" hat bei Blohm & Voß in Hamburg einen großen Passagierdampfer bestellt, der im Sommer Excursionen nach dem Norden und im Winter solche nach dem Süden unternehmen soll. Der neue Dampfer soll Raum für 1000 Passagiere haben.

— Ein schreckliches Unglück hat sich auf dem See Tykojarvi, Finnland, zugetragen. Das Oberdeck eines mit heimkehrenden Kirchengängern besetzten Bootes stürzte zusammen und 40 Personen ertranken oder wurden sonst getödtet; viele Andere trugen Verletzungen davon.

— In Moena in Tirol sind zwei Männer unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. Man fand bei ihnen Skizzen von Befestigungen an der österreichischen Grenze. Einer der Verhafteten ist Professor in Venedig und der andere ein Postbeamter aus Florenz. Beide wurden einem Prozeßverfahren überwiesen.

— Der Großherzog von Sachsen-Weimar, dem jüngst seine junge Frau nach der Schweiz durchbrannte, hat sich mit derselben wieder ausgesöhnt. Er hat mehrere der alten Hofdamen, welche dem jungen Weibe das Leben verbitterten, fortgejagt und ihr so den Muth gemacht, wieder nach dem Schloß ihres Gatten zurückzukehren.

— In Hamburg wurde Mpundo Akwa, ein angeblicher Prinz aus Kamerun, der in Kiel und in Hamburg in den höchsten Kreisen verkehrte, verhaftet, weil er es versäumte, eine Hotelrechnung zum Betrage von $1,750 zu bezahlen. Er hatte unter dem Vorgeben Credit erhalten, daß er zu einer Audienz beim Kaiser Wilhelm bestellt sei.

— Ein neuer Oberpräsident der Provinz Schlesien ist nunmehr in der Person des Grafen Robert von Zedlitz und Trützschler, seitheriger Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, ernannt worden. Er wird der Nachfolger des Herzogs zu Trachenberg, Fürsten von Hatzfeldt, welcher Ende Juni vom schlesischen Oberpräsidium zurücktrat.

— In der Nähe der „Todtenallee" bei Colombey-Nouilly unweit Metz, welche am 14. August 1870 von der deutschen 25. Infanterie-Brigade unter General v. Osten-Sacken und Theilen des 1. Jägerbataillons nach wüthendem und verlustreichem Kampf den Franzosen entrissen wurde, ist ein Denkmal für die an diesem Tage Gefallenen feierlich enthüllt worden.

— Der Aufruhr der Chinesen, welcher kürzlich in Fatschan, sechs Meilen von Canton entfernt, zum Ausbruch kam, hat sich nach den Ortschaften an der Eisenbahn fortgepflanzt. Amerikanische Ingenieure, welche Arbeiten an der Bahn beaufsichtigen, ließen auf die Aufständigen schießen, und es sollen mehrere Chinesen von Amerikanern erschossen worden sein.

— Eine wichtige Entdeckung ist soeben bei den Ausgrabungen auf dem Forum gemacht worden. Man ist auf den Sockel der Reiterstatue des römischen Kaisers Domitian gestoßen. Der Sockel steht 5 Fuß unter dem gegenwärtigen Niveau des Forums; er ist 40 Fuß lang, 20 Fuß breit und über 10 Fuß hoch. Man hat berechnet, daß die Dimensionen der Statue sechsfache Lebensgröße erreicht haben müssen.

— Am 10. d. Mts. collidirte bei Honglong der Dampfer „Empreß of India," der canadischen Pacific-Eisenbahngesellschaft gehörig, mit dem chinesischen Kreuzer „Huangtai." Der „Huangtai" ging eine Stunde nach der Collision in Folge des bei derselben erlittenen Schadens unter. Sein Capitän und dreizehn Matrosen ertranken, 170 Mann von dem untergehenden Schiffe wurden gerettet. Die „Empreß of India" wurde bei der Collision schwer beschädigt.

Gerade was es vor 25 Jahren war, ist auch
St. Jacobs Oel
noch heute
die rasche, sichere Kur gegen
Schmerzen, Steifigkeit, Verrenkungen und Quetschungen.
Preis 25c. und 50c.

Ein zutreffendes Argument.

Wir wünschen, ein paar Bemerkungen an Sie zu machen.

Haben Sie für die Zukunft Vorsorge getroffen? Sie sollten wissen, daß es leicht ist, Geld zu sparen. Vermeiden Sie ihren Lohn—aber mit Ueberlegung—und leben Sie nicht über Ihre Mittel. Beachte nicht dumme Kritik—und legt die Bilanz an.

Sie können es thun—Ihre Ersparnisse sollten hier deponirt werden, einmal die Woche—oder einmal monatlich.

Interessirt auf Ihr Geld zu drei Prozent wird Ihnen bezahlt werden—oder der Hauptsumme jede sechs Monate zugeschrieben.

Bereitet euch vor für's Alter—oder für einen Anfang im eigenen Geschäft—durch eine Einlage in der Bank heute.

Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.
No. 316 Spruce Strasse.

L. A. Watres, Präsident.
A. H. McClintock, H. A. Knapp, Vize Präsidenten.
Frank L. Phillips, dritter Vize Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Trust-Beamter.

Depositorium, Trustee, Exekutor, Vormund, Registrator, Agent und stellt Sicherheit.

Zahlt Interessen an Depositen.

Capital : $300,000.

Exekutiv-Comite:
W. F. Halstead, O. S. Johnson,
Abram Nesbitt, L. H. Watkins.

M. J. Buttermann,
(früher mit Geo. Schlager),
Amsden Gebäude, 114 Washington Ave.,
direkt gegenüber dem alten Schlager Store,
Schlosser u. Schleifer,
Reparirt Schlösser, Schirme u. s. w., schleift Rasirmesser, Scheeren und Werkzeuge jeder Art, und hat einen vollen Vorrath von Sportingwaaren, Fischereigeräthen und sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Lohmann's . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeldopf.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
218 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
218 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden.
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.